

## IV

### EINKLÄNGE

Aus der natur belebten tempelbaun  
Oft unverständlich wirre worte weichen •  
Dort geht der mensch durch einen wald von zeichen  
Die mit vertrauten blicken ihn beschaun.

Wie lange echo fern zusammenrauschen  
In tiefer finsterer geselligkeit •  
Weit wie die nacht und wie die helligkeit  
Parfüme färben töne rede tauschen.

Parfüme giebt es frisch wie kinderwangen  
Süss wie hoboen grün wie eine alm —  
Und andre die verderbt und siegreich prangen

Mit einem hauch von unbegrenzten dingen •  
Wie ambra moschus und geweihter qualm  
Die die Verzückung unsrer seelen singen.